

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

Ihnen liegt nun bereits der sechste "Hürtgenwald Newsletter" vor. Und erneut darf ich mich für die Resonanz auf die vorangegangene Aussendung bedanken. In dem aktuellen "Newsletter" geht es um eine wichtige Neuerscheinung zum Thema Zwangsarbeit, deren Lektüre jedem Geschichtsinteressierten ans Herz gelegt sei. Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem Streit um einen Gedenkstein in Nideggen-Schmidt, der die Wehrmacht als Friedensbringer feiert. Schließlich ist erneut die von Vogelsang IP erstellte "Machbarkeitsstudie für ein Landschaftsmuseum Hürtgenwald" Thema. Und abschließend möchte ich auf zwei Vortragsveranstaltungen in Düren und drei Sonderausstellungen in Köln hinweisen.

## 1. Zwangsarbeit im Kreis Monschau 1939-1945 Gespräch mit Dr. Dieter Lenzen über seine zeithistorische Studie

Wenn es um den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg geht, dominiert in der Nordeifel bis heute das Narrativ einer Wehrmacht und Waffen-SS, die ehrenhaft das Vaterland verteidigt hätten, sowie von einer deutschen Bevölkerung, die schuldlos gelitten habe. Über Nazis und NS-Profiteure in den Dörfern wird meist nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen.

Doch das Geschichtsbild verändert sich. Neue Facetten kommen hinzu. Die regionale Geschichte der Zwangsarbeit und damit auch diejenige von zu Tode geschundenen Sowjetbürgern und Polen wird zunehmend aufgearbeitet. Das begann mit Konrad und Benedikt Schöllers Forschungen und Ausstellungsaktivitäten in der Kirche St. Hubertus in Schmidt und fand eine Fortsetzung mit F. A. Heinens Buch „Abgang durch Tod“ über Zwangsarbeit im Kreis Schleiden ("Newsletter" 3).

Im Februar 2019 wurde das Thema Zwangsarbeit um eine weitere wissenschaftliche Arbeit erweitert. Dr. Dieter Lenzen aus Kesternich hat eine umfangreiche Studie zur „Zwangsarbeit im Kreis Monschau 1939-1945“ vorgelegt, die auf große Resonanz gestoßen ist. Ich habe das zum Anlass genommen, Herrn Lenzen um ein [Gespräch](#) zu bitten: über den Auslöser für seine Forschungen und seine Ergebnisse, über den Umgang der Behörden mit dem Thema nach 1945 und über die politische Notwendigkeit, sich der lange verdrängten Geschichte endlich ernsthaft zu stellen, statt sich weiterhin wegzuducken.

## 2. Die Wehrmacht als Friedensbringer in Nideggen-Schmidt Stein des Anstoßes – ein Schauspiel in fünf Akten

In Nideggen-Schmidt ist ein Streit um einen 1999 aufgestellten Gedenkstein entbrannt, dessen Text die Wehrmacht als Friedensbringer feiert und damit Geschichte grob verfälscht. Akteure des Schauspiels um den "Stein des Anstoßes" sind dessen niederländischer Initiator, der Verfasser eines Bürgerantrags zur Kommentierung des Steins, ein Fankreis militariabegeisterter Wehrmacht-Apologeten, ein Heimatbund mit fragwürdiger Geschichtsauffassung, ein unglücklich agierender Bürgermeister und weitere Personen. Die bisherigen Stationen des Schauspiels sowie einige Dokumente dazu finden Sie [hier](#).

## 3. Kritik der "Machbarkeitsstudie für ein Landschaftsmuseum Hürtgenwald"

Vogelsang IP hat die [schriftliche Fassung](#) seiner "Machbarkeitsstudie für ein Landschaftsmuseum Hürtgenwald" vorgelegt. [Meine Kritik](#) daran habe ich in drei zentralen Punkten zusammengefasst. Sie betreffen das angedachte Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Vogelsang IP, die Auswahlkriterien für ein Zentrum des Landschaftsmuseums und den Umgang mit dem Geschichtsverein Hürtgenwald.

Außerdem: Der Kulturausschuss der Gemeinde Hürtgenwald hat über das „Landschaftsmuseum“ in seiner Sitzung vom 7.2.2019 beraten und die Ergebnisse in einem [Protokoll](#) festgehalten. Der Gemeinderat hat anschließend auf der Grundlage der Beratungen des Kulturausschusses am 14.2.2019 Beschlüsse für ein Landschaftsmuseum nach den Plänen Vogelsang IPs gefasst. Auch dazu der

#### 4. Veranstaltungs- und Ausstellungstermine in Düren und Köln

Zwei Vorträge über "Grenzverschiebungen in der Euregio MaasRhein 1815-2018" sowie über "Das Sondergericht Aachen 1941-1945" veranstaltet die Dürener Geschichtswerkstatt am 24. April und am 9. Mai 2019.

Drei Sonderausstellungen über den Volksgerichtshof, über Neues Bauen im Rheinland und in Palästina sowie über Albert Speer hat das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln auf seinem Veranstaltungskalender.

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

So viel für heute. Wenn Sie diesen Letter an Interessierte weiterleiten möchten – tun Sie's einfach. Und sollten Sie an weiteren Informationen über erinnerungspolitische Themen in der Eifel interessiert sein, können Sie sich unter <http://frank-moeller.eu/> informieren. Die vorangegangenen fünf Newsletter finden Sie ebenfalls dort unter <http://frank-moeller.eu/huertgenwald/> am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald. Kritische und ermutigende Anmerkungen nehme ich weiterhin gerne entgegen.

Eine anregende Lektüre und geruhsame Ostertage wünscht Ihnen

Frank Möller

*Anmerkungen zum [Datenschutz](#).*

---

—